

d.i.b.-nachrichten
zu www.worldcitizens.de
Oktober 2024

Liebe Freundinnen und Freunde,

auch heute wieder eine Zuschrift, die in deutlichem zeitlichen Abstand zur vorherigen steht. Also kein „flooding with news“.

Die Themen heute:

1. der bisher „heikelste“ Artikel der neuen d.i.b.-Website
2. zum redaktionellen Grundprinzip
3. weiter vielversprechende Akzeptanz
4. „Fachkräftemangel“

zu **1.**

Unter dem Titel: „Gott ist kein Immobilienmakler“ seht ihr als aktuellen Beitrag auf www.worldcitizens.de meine Story zu einem gecancelten Vortrag. Heikel ist der Artikel und vor allem der Vortrag, auf den er sich bezieht, nur für diejenigen, die die Sense des Anti-Antisemitismus schwingen. Und mit dieser ‚schtsch, schtsch‘ mit scharfer Schneide alles niedermachen, was ihnen verdächtig vorkommt, was für sie für antisemitisch halten. Für mich war es keine Frage, nach meinen Möglichkeiten dabei mitzuhelfen, dass die Situation von Muhammad Sameer Murtaza bekannt wird. Ich kenne Dr. Murtaza persönlich und schätze ihn überaus als integren, feinen Menschen. Es bedrückt mich, dass in unserem Land mittlerweile selbst umsichtige, redliche, zum Hinschauen und Nachdenken einladende Stimmen geknebelt, stumm gemacht werden. Mir scheint, diese Beschränkung der vom Grundgesetz garantierten Meinungsfreiheit ist ein Demokratieabbau, der nicht von den politischen Rändern erzeugt wird, sondern den die politisch Verantwortlichen herbeimanipulieren. Ein Demokratieabbau von Staats wegen. Und kaum jemand im Land traut sich noch, dagegenzuhalten.

zu **2.**

Es mag als Mangel erscheinen, dass sich die d.i.b.-Website nicht tagesaktuell einmischt, keine Termine nennt und auch nicht zu Demonstrationen aufruft. Oder wie im Fall der Kundgebung am 3. Oktober die Debatte nicht aufgreift, die sich um verweigerter bzw. unterbliebener Aufrufe zu dieser Kundgebung entsponnen hat.

Ein in seinen Möglichkeiten so begrenztes Medium wie unsere Website muss anderen Prinzipien folgen als dies Akteure tun, die Geld und Leute haben, um überall und stets und laut mitzurasseln. Wir für unseren Teil versuchen, Einsichten und Probleme zu behandeln, die sozusagen hinter dem Tagesgeschehen liegen. Unsere Artikel sollen deshalb auch jeweils ein längeres „Mindesthaltbarkeitsdatum“ haben. Bitte schreibt uns (über „Kontakt“ in der Website oder an desk@worldcitizens.de), wie ihr dazu steht, wie ihr das seht. Bei genügend Zuschriften können wir daraus ggf. einen Beitrag machen.

Ein Blick in eine andere Welt gefällig? Merkwürdig berührt mich, dass in der neuesten „ZivilCourage“ [Magazin der DFG-VK (= Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen e.V.)] auf zwei Seiten ausführlich eine Mitarbeiter*innen-Vertretung innerhalb der DFG-VK eingefordert wird. Da ist man also angelangt, das sind die Probleme? „Professionalisierung“ der Friedensarbeit, von der Vision einer besseren Welt leben?

zu **3.**

Wir kommen weiter gut an. Der in die Website eingebaute einfache Zähler (wie schon gesagt ohne toxische google-analytics o.ä.) zeigt, dass nicht wenige Artikel schon bis 1500 sog. Zugriffe haben. Wenn euch die Seite als Ganzes gefällt oder euch einzelne Artikel gefallen, verheimlicht das bitte euren Freundinnen und Freunden nicht. Kopiert die sog. Adresszeile (=in der die URL steht) und packt sie in eine E-mail oder in eine message hinein. Das könnte man retro-sprachlich „Mundpropaganda“ nennen. Ein schöner Begriff, der beschreibt, dass Menschen noch miteinander reden und einander zuhören.

zu **4.**

Wir hatten eine Zeit lang eine Korrekturleserin (wer's schicker mag: a proofreader), und haben sie nicht mehr. Wer also erleben möchte, wie ein Artikel entsteht, wer Fehler aufspießen aber auch inhaltliche und stilistische Vorschläge machen und dabei ernstgenommen werden möchte, ist bei uns richtig. Jedefrau/jedermann ist sehr herzlich eingeladen (Kontakt wie bei Ziffer 2). Was wir nicht bieten: gute Bezahlung (sogar gar keine!), geregelte Arbeitszeiten, Altersvorsorge, betriebliche Zusatzrente.

Wie immer, lieben, herzlichen Dank für euer geduldiges Lesen.

Herzlichst
Euer
Klaus

02.10.2024
Klaus Schittich
Editor in Charge (in hauptstädtischem Deutsch)

Der guten Ordnung halber das Kleingedruckte

Wer keine Informationen mehr von uns bekommen möchte, schickt diesen Brief per „Antworten“ mit einem entsprechenden Vermerk zurück.